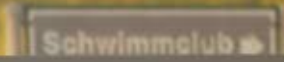


schweinfurter

Das Bürgermagazin der Stadt Schweinfurt



Grenzüberschreitend: Schweinfurter Städtepartnerschaften

41

Kooperation: Klimapartnerschaft mit Tarija

Theater: Interview mit Christof Wahlefeld

Erfolg: Bilanz Nachsommer 2023

Das Bürgermagazin wird an alle Schweinfurter Haushalte frei Haus verteilt.
Darüber hinaus liegen Exemplare kostenfrei u. a. im Bürgerservice der Stadt Schweinfurt aus.



Glasfaserpower Internet.Telefon.TV Im Paket für nur 19,90 €*

Glasfaser für über 20.000
weitere Haushalte in
Schweinfurt.



Buchen unter
regionet-sw.de



 **RegioNet**

 **Stadtwerke
SCHWEINFURT**

Kundenhotline: 09721 931-400

* Preis pro Monat für die ersten 12 Monate

editorial

Schweinfurt war immer weltoffen und ziemlich international. Egal, ob durch die jahrzehntelange Präsenz der US-Amerikaner und oder auch durch die Präsenz der hiesigen Industrieunternehmen. Aber auch die langjährigen Städtepartnerschaften haben uns allen immer wieder ermöglicht, Menschen aus anderen Gegenden Europas zu treffen und über den eigenen Tellerrand hinauszusehen.

In dieser Ausgabe Ihres Bürgermagazins wollen wir Ihnen alle Schweinfurter Partnerstädte vorstellen und auch der Frage nachgehen, welche Bedeutung solche Städtepartnerschaften in unserer aktuellen Zeit haben.

Darüber hinaus finden Sie ein sehr persönliches Interview mit dem Intendanten des Schweinfurter Theaters und einen Ausblick auf den anstehenden Weihnachtsmarkt.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß mit der aktuellen Ausgabe
Ihres Bürgermagazins SCHWEINFURTER!

Redaktionsschluss dieser Ausgabe war der 31.10. –
sämtliche Entwicklungen nach diesem Datum konnten nicht berücksichtigt werden.



Partnerstädte: Verbindungen ohne Grenzen

**Wieviele Partnerstädte hat Schweinfurt? Kennen Sie alle beim Namen?
Woher kommen diese Städtepartnerschaften eigentlich, wo begegnen sie uns
und was bringen sie?**

Die Idee der Partnerstädte entstand nach dem Zweiten Weltkrieg, um frühere Feindseligkeiten zu überwinden. Ziele waren das Verständnis zwischen den Nationen, der kulturelle Austausch und wirtschaftliche Verbindungen. Die erste offizielle Partnerstadtverbindung wurde 1947 zwischen den Städten Coventry in England und Stalingrad (heute Wolgograd) in Russland gegründet. Auch heute noch spielen Partnerstädte eine wichtige Rolle in der internationalen Zusammenarbeit und fördern Frieden und Toleranz. In jüngerer Zeit entstanden weitere Partnerschaftsmodelle mit spezifischen Themen wie Umweltschutz oder solidarischer Unterstützung (vgl. Kasten).

Sorya Lippert, 2. Bürgermeisterin, konkretisiert die Bedeutung für Schweinfurt: „Über den Austausch von Künstlern, Sportlern, Schülern, Lehrern und Politikern können wir voneinander lernen und unsere kulturelle Vielfalt bereichern. Zudem kurbeln Städtepartnerschaften den Handel, den Tourismus und den technologischen Fortschritt an. Gemeinsame Themen wie Klimaschutz, Gesundheits- und Bildungssysteme oder Zuwanderung liegen auf der Hand.“ Die Kommunikation zwischen den Partnerstädten erfolge meist institutionalisiert – etwa über Ansprechpartner im Rathaus oder spezielle Förder- und Freundeskreise – mittlerweile natürlich auch unmittelbar über die digitalen Medien. Und wie fast

überall beruht der Aktivitätsgrad der Partnerschaft auf dem Einsatz einzelner Protagonisten, meist den Vorständen der jeweiligen Freundeskreise. Darüber hinaus ist im Stadtrat Karolin Große die Partnerschaftsbeauftragte und Nike Carr die zuständige Sachbearbeiterin bei der Stadtverwaltung.

Oberbürgermeister Sebastian Remelé äußert sich zufrieden: „Das Modell der Städtepartnerschaften bewährt sich seit Jahrzehnten. Wichtig ist, dass es stets zeitgemäß an die Anforderungen der Kommunen angepasst wird. Zudem braucht es – neben den Aktivitäten der Stadtverwaltungen – zuvorderst engagierte Bürger, die in den Freundschafts-



Feine Unterschiede: Partnerstadt, Klimapartnerstadt, Solidaritätspartnerstadt

vereinigungen sich gegenseitig besuchen. Gefordert sind natürlich auch unsere Schulen, Hochschulen, Kirchen und ggf. die Wirtschaft. Für das bisherige Engagement möchte ich mich an dieser Stelle explizit bedanken.“

Im Alltag werden wir nicht nur von den Hinweisschildern am Ortseingang (s. Titelseite dieser Ausgabe) an unsere Partnerstädte erinnert, sondern auch von den Namen vieler Parks, bei Freundschaftsfesten, am Weihnachtsmarkt, in Gottesdiensten oder im Wildpark unter den Eichen. Zudem gibt es innerhalb des Rathauses das eine oder andere Geschenk aus den Partnerstädten zu bestaunen.

Eine **Städtepartnerschaft** ist eine formale Partnerschaft zwischen Städten oder Gemeinden. Die Interessen sind in einem Vertrag festgehalten, der von den Stadtoberhäuptern unterzeichnet wird.

Die kommunale **Klimapartnerschaft** ist ein Projekt der SKEW (Servicestelle Kommunen in der Einen Welt), in dem die fachliche Zusammenarbeit deutscher Städte mit Kommunen in Afrika, Lateinamerika und Asien im Bereich Klimaschutz und Klimafolgenanpassung unterstützt werden soll.

Die **Solidaritätspartnerschaft** ist eine nicht formalisierte Verbindung. Deutsche Kommunen können damit, ihre Solidarität zum Ausdruck bringen und Unterstützung im Rahmen einer partnerschaftlichen Verbindung leisten.



Hier finden Sie grundlegende Informationen zu den Schweinfurter Partnerstädten.



Châteaudun, Frankreich



Seit 1964 unterhält Schweinfurt eine Partnerschaft mit Châteaudun, der französischen Stadt am Loir. Châteaudun zeichnet sich aus durch seine malerische Lage auf einem Felsvorsprung und seine Burg. Der Wochenmarkt bietet alles, was das kulinarische Herz begehrt – von Krabben, Muscheln und Fischen aller Art über Käse, selbstgemachten Apfelspezialitäten bis Kleidung und Nützliches für den Alltag. Die Region wird als die „Kornkammer Frankreichs“ bezeichnet.

Seinen Namen verdankt Châteaudun dem eindrucksvollen Schloss (Château) aus dem 12. Jahrhundert. Es war Wohnsitz von Jeanne d'Arcs Gefährten Dunois. In der Altstadt könnte man mittelalterliche Degenfilme drehen. Zentrum der Stadt ist der Marktplatz mit Cafés und Bistros. Unterhalb der Stadt laden die Naturhöhlen von Foulon zu einem Besuch ein. Ausflüge in die Weltstadt Paris oder zu den Loire Schlössern bieten sich aufgrund der geringen Entfernung an.

Im Deutsch-Französischen Krieg wurde die Stadt in der Schlacht bei Châteaudun angegriffen. Am 18. Oktober 1870 eroberten preußische Truppen der 22. Division – unter ihnen übrigens sieben Schweinfurter – die Stadt. Viele Häuser wurden nach Abschluss der Kämpfe absichtlich in Brand gesetzt.



Wer gutes Essen liebt, fühlt sich hier zuhause (Bild: Stadt Chateaudun)

Kooperationen:

Erst im Juni diesen Jahres ist wieder eine kleine Delegation von Stadtjugendring und Kommunalen Jugendarbeit nach Châteaudun gefahren, um den Jugendaustausch zu reaktivieren. Für 2024 geplant sind ein weiterer Besuch Schweinfurter Jugendlicher – verbunden mit einem Ausflug zu den Olympischen Spielen in Paris, eine Vereinsreise an die Côte d'Azur und ein Chansonabend im Oktober. Alljährlich gefeiert wird auch der 14. Juli, der französische Nationalfeiertag.

Im Aufbau befinden sich Programme, um bei der beruflichen Bildung (Gartenbau und Krankenpflege) Austausche für Praktikant:innen zu ermöglichen; eine Kooperation mit der Landwirtschaftsschule Nermont, verschiedene „Erasmus+“-Projekte mit Schulen beider Städte, Kooperationen der Feuerwachen, ein reger Austausch mit jährlichen Bürgerreisen, Sportfesten und Vortragsabenden.

Der Freundeskreis-Châteaudun bietet also ein pralles Jahresprogramm (vgl. Homepage) für alle Francophilen. „Bei uns gibt es kein Event ohne Rotwein, Käse und Baguette. Und für die Busreisen haben wir sogar spezielle Vereinsreisegläser angeschafft“, fügt die Vereinsvorsitzende, Meta Vogel-Jehli, strahlend hinzu. Angesichts dieser Lebendigkeit wundert es nicht, dass ihr 220 Mitglieder zählender Verein stetig wächst.

Internetauftritt der Stadt:
www.ville-chateaudun.fr
 Fläche: 28,48 km²
 Einwohner: 13.500
 Ortszeit: Schweinfurt +/- 0h
 Städtepartnerschaft seit: 1964

Anlaufstelle in Schweinfurt:
 Freundeskreis Châteaudun e.V.
 Freundeskreis-Chateaudun.de
 1. Vorsitzende Meta Vogel-Jehli

Seinäjoki, Finnland



Die Stadt im Westen Finnlands ist bekannt als Verwaltungs- und Kulturzentrum. Sie wird geprägt von den Bauten des bedeutenden finnischen Architekten Alvar Aalto. Am 1. Januar 2005 wurde die Stadt Seinäjoki – der Name bedeutet übrigens „Grenzfluss“ – mit der Gemeinde Peräseinäjoki und einigen zu Ilmajoki gehörigen Dörfern zusammengelegt. Dadurch wuchs ihre Fläche von 134 Quadratkilometern auf 603 Quadratkilometer. Zum Jahresbeginn 2009 wurden zudem Nurmo und Ylistaro in die Stadt Seinäjoki eingemeindet (Quelle: Wikipedia).

Das fünftägige Tangofestival, das hier alljährlich im Sommer stattfindet, ist einzigartig in Europa und zieht immer wie-

der ca. 100.000 Gäste in die Stadt. Beim „Provinssirock – the Party of the People“ erliegt die Stadt für drei Tage dem Rock ‘n’ Roll-Fieber. Und auch das „Vauhtiajot – Race & Rock“, Finnlands größtes Straßenrennen für Autos und Motorräder, ist ein Event der Superlative.

Die beste Reisezeit ist der Sommer. Neben dem Stadturlaub bieten sich der Urlaub auf dem (finnischen) Bauernhof, Campingplätze sowie Landhäuser und Privatunterkünfte an.

Kooperationen:

Besonders die Schulen haben großes Interesse an der bestehenden Partner-

schaft zu Seinäjoki und am gemeinsamen Austausch. Aber auch im Bereich Kultur und auf Verwaltungsebene konnten in den vergangenen Jahren neue Kooperationsansätze gefunden werden. Die gemeinsame Sprache Englisch hat sich hier besonders bewährt. Erwähnenswert sind zudem der Jugendaustausch des Stadtjugendrings, neue Kooperationen der Kunsthalle und des Theaters sowie diverse Bürgerreisen.

Die Schweinfurter Jugendlichen werden immer im eigenem Feriencamp am Südanma See untergebracht. Das Camp am See ist sozusagen der finnische Bauersberg. Zu den Schweinfurtern stoßen dann noch Jugendliche aus Seinäjoki, die im nächsten Jahr zum Gegenbesuch nach Schweinfurt kommen. Der örtliche Bezirksverein der Deutsch Finnischen Gesellschaft zählt aktuell 71 Mitglieder.



Sonnenuntergänge wie aus dem Bilderbuch (Bild: Jule Backhaus)

Internetauftritt der Stadt:

www.seinajoki.fi

Fläche: ursprünglich 134 km²

Einwohner: 65.000

Ortszeit: Schweinfurt +1h

Städtepartnerschaft seit: 1979

Anlaufstelle in Schweinfurt:

Deutsch Finnische Gesellschaft e.V. -
Bezirksverein Schweinfurt/Main-Rhön
www.dfg-bayern.de/bezirksvereine/
1. Vorsitzender Gerd Müller



North Lanarkshire

früher Motherwell, Schottland



Motherwell war einst der wichtigste Standort der Stahlproduktion in Schottland, was der Stadt den Spitznamen „Steelopolis“ einbrachte. In den 1980er und 1990er Jahren kollabierte die Industrie. Die Zentralregierung in London investierte lieber andernorts. Davon haben sich die Stadt und die Region nicht erholt. Zwar wurde versucht, im Dienstleistungssektor neue Arbeitsplätze zu schaffen; die Bemühungen wurden jedoch vom Brexit zunichte gemacht. Heute herrscht hier eine der höchsten Arbeitslosenquoten Schottlands (Quelle: Wikipedia).

1996 ging der Motherwell-Distrikt in den Bezirk North Lanarkshire auf. Dieser zählt 326.000 Einwohner und liegt nahe den Metropolen Glasgow und Edinburgh. Die Stadt Schweinfurt hat hier einen Partner, der ebenfalls den Verlust der Stahlproduktion gestalten musste. Dabei profitiert der Bezirk von der Nähe zu Glasgow mit einigen renommierten Hochschulen, hat einen Schwerpunkt in der Bauwirtschaft entwickelt, setzt, ebenso wie Schweinfurt, auf den Wachstumsbereich Innovationen und hat sich in den vergangenen Jahren zu einem bedeutenden Distributionszentrum in Großbritannien entwickelt.

Auch touristisch hilft die Nähe zu Edinburgh, Glasgow, Stirling und Ayrshire, der Heimat des Nationaldichters Robert Burns. Das Weltkulturerbe New Lanark, das neue Wege für die Industriegesell-

schaft aufzeigte, ist nur ein paar Kilometer entfernt. Im Summerlee Heritage Park entstand ein Museum der schottischen Industrie als interaktive Ausstellung, die Geschichte erlebbar macht. Ein Vorbild für Schweinfurt allemal. Weltbekannt ist das North Lanarkshire Heritage Center; denn wer schottische Vorfahren vermutet, findet hier seine Wurzeln.

Im Strathclyde Country Park fanden Ruder- und Radsportweltmeisterschaften sowie die Commonwealth Spiele statt. Heute besticht der Park mit Spielplätzen, Badebuchten, Wassersport aller Art, Mountainbiken und geführten Wanderungen. Vogelschutzgebiete sind ebenso vorhanden wie Hotels und Campingplätze.

In Schweinfurt finden sich der Motherwell-Park mit Skulpturen und Freundschaftsbaum, aber auch die Business-Center und Werkstatt-Einheiten im Maintal wurden von den Gewerbegebieten in North Lanarkshire inspiriert.

Kooperationen:

Kontakte pflegt v. a. der Schweinfurter Schwimmclub. Der Verein der „Freunde von North Lanarkshire“ plant eine Reise



Die „Big Heids“ wurden von dem schottischen Bildhauer David Mach entworfen und aus Stahlrohren gefertigt. (Bild: North Lanarkshire Council)

für September 2024 und das Alexander von Humboldt Gymnasium hat in einem P-Seminar ein Angebot für einen Schulaustausch erarbeitet. Die nächste öffentliche Veranstaltung ist ein Stand am Schweinfurter Weihnachtsmarkt (15.12.2023), den die drei Städtepartnerschaftsvereine gemeinsam gestalten. Außerdem findet am 25.01.2024 wieder ein „Robert Burns Supper“ statt, an dem es traditionelles schottisches Haggis und Literarisches des schottischen Nationaldichters geben wird.

Internetauftritt der Stadt:
www.northlanarkshire.gov.uk
Fläche: 14,28 km²
Einwohner: 31.906 (Stand: 2011)
Ortszeit: Schweinfurt -1 h
Städtepartnerschaft seit: 1962

Anlaufstelle in Schweinfurt:
Verein der Freunde
von North Lanarkshire
1. Vorsitzender Uwe Walther

Lutsk, Ukraine



Aufgrund des Angriffskrieges von Russland auf die Ukraine beschloss der Stadtrat am 3. Mai 2022, mit Lutsk (andere Schreibweise: Luzk) eine zunächst formlose Solidaritätspartnerschaft einzugehen. Lutsk liegt im Nordwesten der Ukraine und hat aktuell 18 Partnerstädte, darunter sieben aus Polen und Lippe aus Deutschland. Neben einem wichtigen Industriestandort von SKF verfügt die Stadt über ein Theater und zwei Hochschulen.

Schon sehr schnell fanden erste virtuelle Treffen zwischen den Oberbürgermeistern beider Städte statt; zudem gab es persönliche Kontakte im Bereich der Feuerwehr und einen ersten Antrittsbesuch des Oberbürgermeisters in Lutsk. Von Seiten der Ukraine wurde der Wunsch geäußert, eine formelle Städtepartnerschaft zu begründen. Am 16.7.2023 wurde der entsprechende Vertrag beim Sommerempfang der Stadt Schweinfurt unterzeichnet (s. Bild).

Für Schweinfurt ist dies die erste neue Städtepartnerschaft seit 40 Jahren. Damit sind auch finanzielle Aufgaben verbunden. Der wöchentliche Verwaltungsaufwand wird auf min. 15 Stunden geschätzt:

- Beschaffung von Hilfsgütern mit den dazugehörigen Zollgenehmigungen,
- Organisation und Vorbereitung der Transporte in die Ukraine,
- Erstellen erforderlicher Schenkungsurkunden und Spendenbescheinigungen für den Grenzübergang,
- Beantragung notwendiger Fördergelder,
- Schreiben von Sachberichten und Finanznachweisen,
- regelmäßiger Kontakt mit der Stadt Lutsk via E-Mail, Zoom und Telefon.



Oberbürgermeister Sebastian Remelé und Bürgermeisterin Iryna Chebeliuk besiegeln die Städtepartnerschaft. (Bild: Stadt Schweinfurt)

Kooperationen:

Unterstützung mit Hilfsgütern aller Art, Jugendbegegnungen und die Kooperation der Feuerwachen. In Kürze soll ein gebrauchtes Müllfahrzeug zur Verfügung gestellt werden. Nach Kriegsende will man gängige Strukturen mit der Partnerstadt aufbauen und die Zivilgesellschaft sowie die Hochschulen vernetzen. Schon im Juli 2023 erlebten zehn Jugendliche aus Lutsk einen einwöchigen Aufenthalt in Schweinfurt.



Im August 2022 wurde ein Feuerwehrraute von Schweinfurt nach Lutsk überführt. (Bild: Rebekka Gißibl)

Internetauftritt der Stadt:
www.lutskrada.gov.ua
Fläche: 42 km²
Einwohner: 220.000
Ortszeit: Schweinfurt +1h
Städtepartnerschaft seit: 2023

Anlaufstelle in Schweinfurt:
Aktuell gibt es noch keinen Partnerschaftsverein.



Tarija, Bolivien

Klimapartnerstadt

Das Departamento Tarija liegt im Süden Boliviens an der Grenze zu Argentinien und Paraguay. Die Stadt Schweinfurt hat sich erfolgreich für die Teilnahme an der 9. Projektphase „Kommunale Klimapartnerschaften“ beworben. Mit dem Projekt sollen Kommunen ermutigt werden, sich direkt und langfristig im Bereich Klimaschutz und Klimafolgenanpassung zu engagieren. Der Gedanke dahinter: Entwicklungshilfegelder, die zwischen städtischen Kämmerer:innen ausgetauscht werden, können viel passgenauer abgestimmt werden.

Für Tarija spricht, dass Südamerika ein wichtiger Produktionsstandort und Zukunftsmarkt der großen Schweinfurter Arbeitgeber ist; die Städte sind etwa gleich groß; zu Bolivien gibt es bereits Kontakte über kirchliche „Eine Welt Kreise“; die universitären Strukturen passen und das Oberhaupt der Stadtverwaltung liebt Bayern. Besuche vor Ort sind schon deshalb reizvoll, weil Tarija klimatisch günstig am Rande der Anden in einer Höhe von rund 1.900 m liegt, so herrscht meist mildes Wetter vor.

Kooperationen:

Gegenseitige Besuche, wie zuletzt im August 2023 seitens einer fünfköpfigen Delegation in Schweinfurt. Erarbeitet werden gemeinsame Handlungsprogramme mit Zielen und Maßnahmen für Klimaschutz und Klimafolgenanpassung.



Prachtbauten wie hier im Bild die Casa Dorada schmücken das Straßenbild.

Beispiele für aktuelle Themen des Austausches sind:

- Wie verhindert man, dass liebevoll gestaltete Grünanlagen vermüllt werden?
- Wie kommen Gaststudierende aus Tarija nach Schweinfurt?
- Können Pflegekräfte übernommen werden, die zum Bedarf am Leopoldina-Krankenhaus passen.

Bürgermeisterin Sorya Lippert sieht große Chancen: „Da ich selber in verschiedenen Kulturen groß geworden bin, weiß ich um die Bereicherung und die Herausforderungen. Ich bin zuversichtlich, dass wir mit Tarija und dem großen Zukunftsthema Klimawandel die Bürger erreichen und beide profitieren können.“

Anekdote am Rande: Die Schweinfurter Delegation besuchte in Tarija u. a. eine Müllhalde. Das dazu veröffentlichte facebook-Posting erhielt folgenden Kommentar: „Vielleicht können die Schweinfurter dafür sorgen, dass sich nicht mehr hunderte von Schweinen durch den Müll fressen und uns dann das Fleisch verkauft wird.“

Internetauftritt der Stadt:

www.tarija.gob.bo

Fläche: 37 km²

Einwohner: 180.000

Ortszeit: Schweinfurt -6h

Städtepartnerschaft seit: 2022

(Klimapartnerschaft seit: 11/2022)

Anlaufstelle in Schweinfurt:

Sorya Lippert, 2. Bürgermeisterin.
Unterstützt wird sie von der SKEW (Servicestelle Kommunen in der Einen Welt).



**WIR DENKEN,
ES IST GUT SO**



www.theater-schweinfurt.de

**Theater der Stadt
Schweinfurt**



„Das Schweinfurter Theaterpublikum ist überaus kommunikativ“

Ein Gespräch mit Intendant Dr. phil. Christof Wahlefeld.

Seit fast zwei Jahren ist Dr. phil. Christof Wahlefeld Intendant des Schweinfurter Stadttheaters. Der gebürtige Regensburger übernahm diese Aufgabe genau zu dem Zeitpunkt, da auch die umfangreiche und lange geplante Generalsanierung des Theaters in den Startlöchern stand. So war es seine erste schwierige Aufgabe, eine geeignete Ersatzspielstätte zu finden, die im evangelischen Gemeindehaus schließlich gefunden wurde. Nach der ersten kompletten Spielzeit auf „neuer Bühne“, läuft seit wenigen Wochen die Spielzeit 2023/24.

Herr Wahlefeld, Sie sind mittlerweile seit knapp zwei Jahren als Theaterleiter in Schweinfurt. Zeit für eine erste persönliche Bilanz?

Christof Wahlefeld: Die Bilanz ist erstmal positiv. Es waren spannende zwei

Jahre – mit dem Aufbau der Ersatzspielstätte im Evangelischen Gemeindehaus. Ich habe diese Stadt und das Theaterpublikum Schritt für Schritt kennengelernt. An einigen Stellen habe ich Lehrgeld bezahlt, manchmal genau den Geschmack getroffen. Ich fühle mich wohl und lang-

sam auch angekommen in Schweinfurt. Vor allem aber bin ich nach wie vor voller Tatendrang.

Eine wichtige Frage für alle Theaterfreunde ist natürlich, wie geht die Sanierung des Stammhauses voran?

Christof Wahlefeld: Die Bagger rollen. Dadurch, dass es eine Sanierung im Bestand ist, treffen wir natürlich immer wieder auf Überraschungen. Ein wichtiges Thema jetzt zu Beginn ist natürlich die Sanierung der Schadstoffe. Aber ich habe ein wirklich gutes Gefühl, dass wir Schritt für Schritt dem großen Ziel entgegenrücken.

Stand heute – wann glauben Sie, die Pforten des Stadttheaters wieder für das Publikum öffnen zu können?

Christof Wahlefeld: Derzeit gehe ich davon aus, dass wir in der Spielzeit 2026/27 wieder ins Theater zurückkehren können – und dann so richtig was los machen können, anlässlich der Wiedereröffnung des Hauses.

Das Finden einer Ersatzspielstätte war ja Ihre erste große Herausforderung in Schweinfurt. Wie fällt Ihre Bilanz nach einer kompletten Spielzeit im evangelischen Gemeindehaus aus?

Christof Wahlefeld: Ich bin sehr zufrieden und die Akzeptanz der Ersatzspielstätte wächst. Wir haben die letzte Spielzeit mit einer Auslastung von rund 63 Prozent abgeschlossen. In der jetzt gestarteten Spielzeit geht es gut voran. Wir haben mehr als ein Viertel der Karten für die Spielzeit schon verkauft. Die Menschen merken zunehmend, dass wir ein wirklich schönes Theater in die Räumlichkeiten des Gemeindehauses gebaut haben, was sich zu besuchen lohnt. Vor allem haben wir aber kaum künstlerische Abstriche machen müssen – außer dass die großen Konzerte und Opern aktuell



Dr. phil. Christof Wahlefeld (Bild: Josef Lamber)

nicht umsetzbar sind. Aber dafür bieten wir ja Theaterfahrten nach Bamberg oder Meiningen an. Das sind tolle Abende, bei denen ich auch sehr intensiv mit dem Theaterpublikum in Kontakt komme.

Wie würden Sie denn das Schweinfurter Theaterpublikum charakterisieren?

Christof Wahlefeld: Das Schweinfurter Publikum ist während der Vorstellung extrem fokussiert auf das, was auf der Bühne passiert. Man bekommt da ziemlich wenig Reaktionen und Rückmeldung, was mich am Anfang etwas verunsichert hat. Ich habe mich immer gefragt, ob es den Leuten eigentlich gefällt. Aber dann kam der Schlussapplaus und die Menschen gingen

komplett aus sich heraus. Das war in dieser Form neu für mich.

Das Publikum in Schweinfurt ist aber auch sehr kommunikativ – die Menschen kommen gern mit einer klareren Haltung auf mich zu und geben ein sehr direktes Feedback. Natürlich gehen Meinungen da auch auseinander, aber das gehört ja dazu und ist auch gut so.

Die neue Spielzeit ist gerade angelaufen – was sind aus Ihrer persönlichen Sicht die Höhepunkte, die man nicht verpassen sollte?

Christof Wahlefeld: Es ist immer schwer, besondere Highlights herauszupicken. Aber am 10. Dezember kommen zum ersten Mal seit sehr vielen Jahren die Regensburger Domspatzen zu uns – das ist schon toll. In der Adventszeit gastiert das Theater Schloss Maßbach mit dem Kinderstück „Das Sams und die große Weihnachtssuche“ von Paul Maar, das sicher nicht nur was für Kinder ist. Im April wagen wir etwas ganz Besonderes – nämlich die Aufführung eines Stückes, das ich selbst geschrieben habe und für Schweinfurt in Szene setzen werde. „Cry Baby – Leben am äußersten Rand der Wahrscheinlichkeit“ widmet sich dem Leben von Janis Joplin – natürlich mit viel Musik. Aber es gibt noch so viel mehr – ein Blick auf das Programm lohnt sich und ich bin sicher, jeder findet genau das, was ihn auch interessiert.

Vielen Dank, Herr Dr. Wahlefeld und alles Gute für die laufende Spielzeit.



Das evangelische Gemeindehaus, aktuelle Ersatzspielstätte des Schweinfurter Stadttheaters (Bild: Josef Lamber)

Festival der Grenzüberschreitungen.



Rüdiger Baldauf feat. Max Mutzke (Bild: Josef Lamber)

Der Nachsommer Schweinfurt begeisterte in diesem Jahr insgesamt mehr als 2000 Musikfans.

Traditionell wird es in Schweinfurt musikalisch, wenn der Herbst kommt und der Nachsommer Schweinfurt mit musikalischer Vielfalt und bekannten Namen begeistert.

Im Fresenius Medical Care Forum wurden an drei Wochenenden, in sechs Veranstaltungen, spannende musikalische Begegnungen zelebriert – von A-Capella, Jazz, Mund-Art-Pop bis hin zu Percussion.

„Der Nachsommer bleibt seinem Selbstverständnis als Festival der Grenzüberschreitungen treu und die Resonanz des Publikums war dieses Jahr wieder überaus positiv“, bilanziert der künstlerische Leiter Dr. Clemens Lukas.

Insgesamt wurden die Konzerte von mehr als 2.000 Musikbegeisterten besucht – die Auslastung lag bei rund 90 Prozent. Besonders beliebt waren die Konzerte des Auftaktwochenendes.

Das Mund-Art-Pop Konzert von Pam Pam Ida und Dotas vertonte Poesie der Dichterin Mascha Kaleko begeisterten die Zuschauerinnen und Zuschauer und sorgten für einen gelungenen Festival-Auftakt.

Am zweiten Nachsommer-Wochenende präsentierte die Schauspielerin Dagmar Manzel, bekannt aus dem Franken-Tatort, gemeinsam mit der quirligen Formation Franui aus Südtirol, Literatur und Musik auf einzigartige Weise.

Bereits am Tag darauf konnte das Publikum die Jazz-Trompeter-Legende Rüdiger Baldauf mit seiner Big-Band und dem bekannten Sänger Max Mutzke erleben.

Mutzke, der 2004 für Deutschland beim Eurovision Song Contest den achten Platz

erreichte, performte eigene Songs sowie Neuinterpretationen großer Klassiker.

Das finale Wochenende war schließlich von skandinavischen Klängen und karibischen Rhythmen geprägt. Das A-cappella Quartett Ringmasters aus Stockholm begeisterte mit einer Vielfalt von Barbershop-Vokalmusik bis hin zu Broadway- und Filmklassikern. 24 Stunden später ließen Mayito Rivera, einer der bekanntesten Sänger Kubas und seine „Sons of Cuba“ den 22. Nachsommer Schweinfurt gebührend ausklingen.



Mund-Art-Pop Konzert von Pam Pam Ida und Dotas. (Bild: Heiko Becker)

Herzliche Atmosphäre und glanzvolle Begegnungen.

Der Schweinfurter Weihnachtsmarkt

Das historische Rathaus ist vom 30.11. – 23.12.2023 wieder festliche Kulisse für den Schweinfurter Weihnachtsmarkt. Freuen Sie sich auf ein wahres Lichtermeer, auf Mandelduft, fränkische Spezialitäten, Glühwein und Punsch, auf zahlreiche Stände, Nostalgie-Karussell, Kinder-Riesenrad und die „Bäumchen, wechsle Dich!“-Aktion, bei der man kleine Schmuckstücke an markierte Bäume hängen und gegen schon hängende tauschen kann.

Wer einen Wunsch hat, schreibt ihn auf einen Anhänger, der dann einen der vielen „Ich wünsche mir ... Bäumchen“ ziert. Weiteres Highlight: Der Kunsthandwerkermarkt in der Ausstellungshalle des Alten Rathauses am dritten Adventswochenende. Auf der Bühne kann man dann mit einem Kunstglasbläsermeister seine eigene Weihnachtskugel gestalten.



Ferner erwartet Jung und Alt ein buntes Rahmenprogramm mit traditioneller Weihnachtsmusik, Tanz, Rock und Pop, mit Weihnachtswunderland für die Kids, Besuch des Nürnberger Christkinds am ersten Adventssamstag und am 6. Dezember kommt der Nikolaus. Zudem gibt es

am Nikolaustag bis 18.00 Uhr bei allen Gastro-Ständen tolle Familienangebote. Geöffnet ist der Schweinfurter Weihnachtsmarkt Donnerstag bis Samstag von 10.30 Uhr bis 21.00 Uhr und Sonntag bis Mittwoch von 10.30 Uhr bis 20.00 Uhr.

Weihnachtsmarkt
SCHWEINFURT

30.11.-23.12.2023

Donnerstag bis Samstag 10:30 bis 21:00 Uhr
Sonntag bis Mittwoch 10:30 bis 20:00 Uhr

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.schweinfurt.de/weihnachtsmarkt

SCHWEINFURT
Zukunft findet Stadt

WILLKOMMEN IM KOHLEHOFF-CARRÉ

Nachhaltig, stilvoll und ganz Ihr Eigen –
Unsere neuen **Eigentumswohnungen**
in Schweinfurt

Wir bauen für Sie 18 Eigentumswohnungen
Wilhelm-Kohlhoff-Straße 4-6 (Bellevue)
2- bis 4-Zimmer-Wohnungen mit ca. 62 bis 112 m²

Wir sind gerne für Sie da
unter Tel. 09721 726-380
www.swg-angebote.de



Mietwohnungen
Eigentumswohnungen
Eigenheime
Wohnungsverwaltung

SWG Stadt- und Wohnbau GmbH
SCHWEINFURT
leben stadt wohnen